

UND BILDER BITTE AN REDAKTION.REMSCHIED@BERGISCHE-MORGENPOST.DE

→ PERSÖNLICH

## Mit Flatterband kehrt die Mauer zurück

(MM) Für die Zuschauer im Lennep-er Rotationstheater war das „**Bundeskabarett**“ mit ihrem Programm „Ein schwerer Fall“ ebenfalls ein schwerer Fall. Ein schwerer Fall von Zwerchmuskellaktivität nämlich. Was geschieht, wenn der Wessi, kapitalistisch-marktwirtschaftlich durchsetzt, auf den Ossi, noch nicht vom realen Sozialismus gereinigt, aufeinander treffen? Es freut sich der Zuhörer. Und das, was der Wessi aus Bonn **Sebastian Pufpaff** (kein Künstlername) und der Ossi **Henry Schumann** aus Leipzig, unterstützt vom Rheinländer **Martin Zingsheimer** am Keyboard, auf die Bühne brachten, war ein wahres Feuerwerk kabarettistisch-comedyhafter Unterhaltung vom Feinsten. Leider war die Zahl der Entdecker dieser noch unbekannt und unverdorbenen Künstler klein. Immerhin war das Theater knapp zu einem Drittel gefüllt, was die drei Kabarettisten nicht weiter störte. Mit großer Ernsthaftigkeit zog der Wessi über den immer nörgelnden Ossi her. Doch auch der Ossi fand genügend Haare in der Suppe des „Gärtners der blühenden Landschaften“ um ihm diese zur Freude der Zuschauer um die Ohren zu hauen. Spitzfindig hatten Pufpaff, Schumann und Zingsheimer den Bürgern auf beiden Seiten der ehemaligen Grenze „aufs Maul“ geschaut. Überspitzt brachten sie nun das Gedankengut vieler Stamm-tischgemeinschaften auf die Bühne. Bis zum Skurrilen überspitzt, steuerten sie das Schiff Deutschland an diesem Abend mit teilweise großem Tiefgang durch die kabarettistischen Untiefen. Politik und Wirtschaft bekamen kräftige Ohrfeigen verteilt. Ein Anzug machte kurzfristig aus dem Sozialisten einen Kapitalisten. Oder doch nicht? Letztlich eskalierte der Streit und beide zogen mit Flatterband eine neue „Mauer“ durch das Theater. Ratlosigkeit stellte sich nach anfänglichem Erfolg disharmonischen Gesangs ein. Links war es der Bruder Jakob, rechts „Mer lasse de Dom in Kölle“. Doch so ging es auch nicht. Nach 18 Jahren Nebeneinanderher-Lebens muss die Sache enger und fester werden. Eine Heirat macht aus beiden „Land und Land“. Frei nach dem Motto des „Bundeskabarett“: Wir sitzen alle in einem Boot. Wir warten bis uns das Wasser bis zum Halse steht und schwimmen dann auf den Wogen der Konjunktur davon. Für alle, die dieses kabarettistischen Dauerfeuers mit Querschlägern und Volltreffern nicht mitbekommen haben, gibt es einen Trost. Das Bundeskabarett kommt wohl im Herbst noch einmal nach Lennep.



Der Ossi (Henry Schumann) und der Wessi (Sebastian Pufpaff) haben sich im **Bundeskabarett** einiges zu sagen.

BM-FOTO: HERTGEN



Neuer Sprecher der Staatsanwaltschaft: **Wolf-Tilman Baumert**. FOTO: TINTER

## Mit Information in die Offensive

**W**olf-Tilman Baumert ist neuer Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Wuppertal. Eines stellte der Nachfolger des von der Medienarbeit entbundenen Oberstaatsanwalts Alfons Greveners klar: Aus Ostfriesland stammt er nicht. Das hatte zuvor jemand gefragt. Nein, Wolf-Tilman Baumert ist Lübecker und drohte all denen, die ihn als Friesen bezeichnen, bei seiner Vorstellung durch Leitenden Oberstaatsanwalt Helmut Schoß mit Konsequenzen: „Die sind dran!“ Wolf-Tilman Baumert ist 42, arbeitet im Korruptions-Dezernat und wurde vom Chef der Behörde persönlich in den Nebenjob bestellt. Schoß: „Mit ihm geht die Information weiter offensiv vor.“ Wenn das wirklich so werden soll, dann wartet auf Baumert eine Herkulesaufgabe. Denn Amtsvorgänger Greveners nutzte seine Verabschiedung noch einmal dazu, eine beeindruckende Kostprobe davon abzugeben, wie sehr die Informationspolitik unter ihm bisweilen nach vorne ging. Der 61-Jährige stellte die Entwicklung der Drogenkriminalität vor. Irritiert zeigte er sich über den Anstieg der Cannabis-Taten (die BM berichtete). Und frei von Irritationen war auch das Verhältnis Greveners zu den Adressaten seiner Botschaften nicht immer. Denn die Wünschen oft Infos, mit denen der Ankläger wirklich nicht dienen wollte, weil sonst zwielichtige Gestalten auf noch dunklere Gedanken hätten kommen können, stellte Greveners gewohnt offensiv auch diesmal wieder klar.

MARTIN OBERPRILLER

den neuen Jugendrat kan-  
BM-FOTO: NICO HERTGEN

ten

zwei 16-Jährigen **De-  
id Marina Stanik** in  
ich von sich behaupt-  
en gewählt werden,  
gegen den Alkohol-  
msum der Jugendli-  
men wollen und ge-  
ssivität.“ Die zwei  
linnen würden am  
eit in den Jugendrat  
r ihnen ist bewusst,  
eine weiter kommen  
aber dann kein The-  
n uns dann gegensei-  
n“, meint Grotzke.  
klar. „dass die Arbeit  
tregend ist, aber es  
und man kann sehr  
“

stellungsrunde am  
ag, 29. Februar, sind  
hlberechtigten um  
raftstation, Hons-  
ngeladen.  
om/jugendrat\_rems-